
Jahresabschluss

AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft,
Leoben-Hinterberg

Jahresabschluss zum 31. März 2013,
Lagebericht und Bestätigungsvermerk



**AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT
LEOBEN-HINTERBERG**

1

**BILANZ ZUM 31. MÄRZ 2013
(Vorjahr zum Vergleich)**

AKTIVA	31. März 2013 EUR	31. März 2012 EUR	PASSIVA	31. März 2013 EUR	31. März 2012 EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	1.690.728,37	2.122.521,88	I. Grundkapital	28.490.000,00	28.490.000,00
II. Sachanlagen			II. Kapitalrücklagen gebundene	93.340.702,50	93.340.702,50
1. Bauten auf fremdem Grund	277.388,51	309.581,57	III. Gewinnrücklagen		
2. technische Anlagen und Maschinen	14.604.822,85	15.494.191,73	1. gesetzliche Rücklage	2.849.000,00	2.849.000,00
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.667.105,24	1.713.751,41	2. Rücklage für eigene Anteile	17.505.782,55	23.583.319,55
4. geleistete Anzahlungen	73.320,00	154.550,00	IV. Bilanzgewinn	19.382.746,94	24.237.345,84
	<u>16.622.636,60</u>	<u>17.672.074,71</u>	<i>davon Gewinnvortrag</i>	<u>16.774.117,68</u>	<u>16.358.531,12</u>
III. Finanzanlagen				161.568.231,99	172.500.367,89
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	275.002.365,29	276.430.618,98	B. ZUSCHÜSSE AUS ÖFFENTLICHEN MITTELN	1.336.103,09	669.528,59
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	97.496.737,34	61.220.612,92			
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.003,81	92.003,81	C. RÜCKSTELLUNGEN		
4. sonstige Ausleihungen	2.961.246,13	2.425.313,08	1. Rückstellungen für Abfertigungen	9.430.100,00	9.018.791,80
	<u>375.552.352,57</u>	<u>340.168.548,79</u>	2. Rückstellungen für Pensionen	1.174.808,00	1.052.681,00
	<u>393.865.717,54</u>	<u>359.963.145,38</u>	3. Steuerrückstellungen	14.000,00	780.791,00
B. UMLAUFVERMÖGEN			4. sonstige Rückstellungen	<u>20.890.525,46</u>	<u>24.768.316,77</u>
I. Vorräte				31.509.433,46	35.620.580,57
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.289.741,71	5.597.470,74	D. VERBINDLICHKEITEN		
2. unfertige Erzeugnisse	3.799.997,01	3.618.627,15	1. Anleihen	180.000.000,00	180.000.000,00
3. fertige Erzeugnisse und Waren	10.169.024,56	9.773.958,98	2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.505.240,49	65.912.867,24
	<u>19.258.763,28</u>	<u>18.990.056,87</u>	3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.155.810,82	9.007.245,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.893.840,79	9.457.908,18
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.092.010,23	43.864.058,44	5. sonstige Verbindlichkeiten	9.879.943,11	11.017.156,82
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.531.523,89	20.564.307,40	<i>davon aus Steuern</i>	957.963,07	1.081.719,73
3. sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.150.182,53	6.861.939,82	<i>davon im Rahmen der sozialen Sicherheit</i>	<u>1.109.549,31</u>	<u>1.064.228,10</u>
	<u>51.773.716,65</u>	<u>71.290.305,66</u>		312.434.835,21	275.395.177,91
III. Wertpapiere und Anteile					
1. sonstige Wertpapiere und Anteile	732.000,00	732.000,00			
2. eigene Anteile	17.505.782,55	23.583.319,55			
	<u>18.237.782,55</u>	<u>24.315.319,55</u>			
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	22.432.359,72	8.731.274,26			
	<u>111.702.622,20</u>	<u>123.326.956,34</u>			
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	1.280.264,01	895.553,24			
SUMME AKTIVA	<u><u>506.848.603,75</u></u>	<u><u>484.185.654,96</u></u>	SUMME PASSIVA	<u><u>506.848.603,75</u></u>	<u><u>484.185.654,96</u></u>
			HAFTUNGSVERHÄLTNISSSE	<u>1.419.096,91</u>	<u>3.590.429,50</u>

AT & S AUSTRIA TECHNOLOGIE & SYSTEMTECHNIK AKTIENGESELLSCHAFT
LEOBEN-HINTERBERG
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DEN ZEITRAUM VOM
1. APRIL 2012 BIS 31. MÄRZ 2013
(Vorjahr zum Vergleich)

	2012/13 EUR	2011/12 EUR
1. Umsatzerlöse	250.605.280,45	330.262.795,01
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-780.610,86	359.320,06
3. andere aktivierte Eigenleistungen	3.371,37	1.047,51
4. sonstige betriebliche Erträge		
a) Erträge aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	55.509,18	107.592,00
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	627.286,92	66.192,15
c) übrige	22.692.863,85	29.733.450,33
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-154.093.349,58	-235.540.407,69
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.372.192,78	-12.510.838,02
6. Personalaufwand		
a) Löhne	-19.922.215,48	-19.230.583,94
b) Gehälter	-24.252.947,42	-25.169.743,29
c) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiter- vorsorgekassen	-2.681.192,42	-1.365.815,85
d) Aufwendungen für Altersversorgung	-921.094,27	-518.821,04
e) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-11.766.218,62	-11.115.300,99
f) sonstige Sozialaufwendungen	-594.585,63	-421.367,17
7. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.994.900,14	-5.928.862,24
b) abzüglich Amortisation von Investitionszuschüssen aus öffentlichen Mitteln	317.845,00	146.064,00
8. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Z 17 fallen	-265.790,48	-178.988,11
b) übrige	-28.601.591,24	-29.557.369,49
9. Zwischensumme aus Z 1 bis 8 (Betriebsergebnis)	13.055.467,85	19.138.363,23
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlage- vermögens	4.841.769,13	2.965.655,61
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	4.834.173,13	2.959.325,61
11. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	631.007,01	398.015,90
<i>davon aus verbundenen Unternehmen</i>	191.725,29	234.961,50
12. Erträge aus dem Abgang von und der Zuschreibung zu Finanzanlagen und Wertpapieren des Umlaufvermögens	169.713,41	2.782.307,08
13. Aufwendungen aus Finanzanlagen und aus Wertpapieren des Umlauf- vermögens	-7.861.998,38	-19.861.523,03
<i>davon</i>		
a) Abschreibungen	-6.077.537,00	-17.018.773,00
b) Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-1.784.461,38	-2.842.750,03
<i>davon aus Abschreibungen</i>	0,00	-2.000.179,48
14. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.831.169,86	-13.930.416,30
15. Zwischensumme aus Z 10 bis 14 (Finanzergebnis)	-16.050.678,69	-27.645.960,74
16. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-2.995.210,84	-8.507.597,51
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-473.696,90	-564.860,77
18. Jahresfehlbetrag	-3.468.907,74	-9.072.458,28
19. Anpassung Rücklage für eigene Anteile	6.077.537,00	16.951.273,00
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.774.117,68	16.358.531,12
21. Bilanzgewinn	19.382.746,94	24.237.345,84

ANHANG

INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
1. ALLGEMEINE ANGABEN	1
2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE	2
3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN	4
3.1. Anlagevermögen.....	4
3.2. Umlaufvermögen	5
3.3. Rückstellungen	6
3.4. Verbindlichkeiten	7
4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ	8
4.1. Anlagevermögen.....	8
4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB	10
4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB	11
4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.....	11
4.5. Eigenkapital	12
4.6. Rückstellungen	16
4.7. Verbindlichkeiten	22
4.8. Dingliche Sicherheiten	24
4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB.....	24
4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen.....	25
4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen	25
4.12. Derivative Finanzinstrumente und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB.....	26

5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	27
6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB	29
6.1. Aktivierbare latente Steuern.....	29
6.2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag.....	29
6.3. Organe, Arbeitnehmer	30

1. ALLGEMEINE ANGABEN

Der Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „AT&S“ genannt) zum 31. März 2013 wurde gemäß den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung erstellt. Die Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie die Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu vermitteln, wurden beachtet.

Insbesondere wurde bei der Bewertung von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen sowie der Grundsatz der Einzelbewertung von Vermögensgegenständen und Schulden beachtet. Dem Vorsichtsprinzip wurde durch Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und drohenden Verluste Rechnung getragen. Nur die am Abschlussstichtag realisierten Gewinne wurden ausgewiesen. Die bisher angewandten Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Fallen Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten unter mehrere Posten der Bilanz, erfolgt die Angabe bei jenem Posten, unter dem der Ausweis erfolgt.

2. KONZERNVERHÄLTNISSE UND UMSTRUKTURIERUNGSVORGÄNGE

Seit dem 31. März 1999 übt die AT&S die Funktion eines Mutterunternehmens im Sinne des § 244 UGB aus.

Unter Anwendung der Bestimmungen des § 245a UGB werden ein Konzernabschluss nach international anerkannten Rechnungslegungsstandards (International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS)), ergänzt um die unternehmensrechtlich verpflichtend vorgeschriebenen Erläuterungen und Anmerkungen, und ein Konzernlagebericht aufgestellt.

Die AT&S stellt den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen auf.

Die Erleichterungsbestimmungen gemäß § 241 Abs. 3 UGB werden in Anspruch genommen.

Im Folgenden werden die gesellschaftsrechtlichen Maßnahmen des Geschäftsjahres dargestellt:

- Mit Gesellschafterbeschluss vom 12. September 2012 wurde eine Anwachsung der AT & S Verwaltungs GmbH & Co. KG, Nörvenich, Deutschland, per 1. Oktober 2012 auf die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft beschlossen.

- In der außerordentlichen Generalversammlung vom 16. Jänner 2013 der DCC - Development Circuits & Components GmbH, Leoben, wurde die Liquidation der Gesellschaft beschlossen.

- Mit Einbringungsvertrag vom 31. März 2012 (wirksam per 23. Jänner 2013), abgeschlossen zwischen der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft als übertragende Gesellschaft und der AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, Volksrepublik China, als übernehmende Gesellschaft wurde der 100%ige Kapitalanteil an der AT&S (China) Company Limited übertragen.

3. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

3.1. Anlagevermögen

Immaterielle Vermögensgegenstände und **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen ausgewiesen.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

	Nutzungsdauer
immaterielle Vermögensgegenstände	4 - 10 Jahre
Bauten auf fremdem Grund	10 - 15 Jahre
technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 10 Jahre

Für Zugänge während der ersten Hälfte des Geschäftsjahres wurde eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge während der zweiten Hälfte des Geschäftsjahres eine halbe Jahresabschreibung angesetzt. Die Abschreibung für Zugänge erfolgt nach Maßgabe des Zeitpunktes ihrer Inbetriebnahme.

Die Möglichkeit der Sofortabschreibung von geringwertigen Vermögensgegenständen gemäß § 226 Abs. 3 UGB wurde in Anspruch genommen.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgte zu Anschaffungskosten bzw. entsprechend dem Niederstwertprinzip zum niedrigeren Marktwert (Kurswert) zum Bilanzstichtag.

3.2. Umlaufvermögen

Die Bewertung der **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sowie **Handelswaren** erfolgt zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Die Ersatzteile werden zu Anschaffungskosten abzüglich prozentueller Gruppenabschläge bewertet. Erhaltene Skonti, Boni sowie Frachtkosten und Zölle wurden berücksichtigt.

Die Bewertung der **unfertigen und fertigen Erzeugnisse** erfolgte zu Herstellungskosten.

Die Ermittlung der Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse zum 31. März 2013 erfolgt auf Basis der Vollkosten, wie es § 203 Abs. 3 UGB als Wahlrecht vorsieht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu Nennwerten angesetzt. Für erkennbare Ausfallrisiken werden Einzelwertberichtigungen gebildet.

Fremdwährungsforderungen werden mit dem Entstehungskurs oder mit dem niedrigeren Devisengeldkurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Bewertung der **Wertpapiere des Umlaufvermögens** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren Kurswerten zum Bilanzstichtag. Im Zusammenhang mit Wertpapieren des Umlaufvermögens wurden Zuschreibungen in Höhe von EUR 37.900,00 (Vorjahr: EUR 0,00) aus steuerrechtlichen Gründen unterlassen.

Die Bewertung der **eigenen Anteile** erfolgt zu Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Kurswert zum Bilanzstichtag. In diesem Zusammenhang wurde eine Abschreibung in Höhe von EUR 6.077.537,00 (Vorjahr: EUR 16.951.273,00) verbucht.

3.3. Rückstellungen

Die Berechnung der **Rückstellungen für Abfertigungen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) unter Anwendung der Korridormethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 3,75 % (Vorjahr: 4,5 %) und eines Pensions Eintrittsalters gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge. Die Berechnung erfolgt unter Beachtung der Bestimmungen des Fachgutachtens KFS/RL 2 und 3 vom 5. Mai 2004 des Institutes für Betriebswirtschaft, Steuerrecht und Organisation der Kammer der Wirtschaftstreuhänder. Die Defined Benefit Obligation (DBO) beträgt zum Bilanzstichtag EUR 13.955.765,00 (Vorjahr: EUR 12.291.018,00).

Die zum 31. März 2013 bestehenden versicherungstechnischen Verluste in Höhe von TEUR 4.525.665,00 (Vorjahr: EUR 3.272.226,20) werden unter Anwendung der Korridormethode gemäß IAS 19 erfasst. Gemäß Fachgutachten „Zweifelsfragen bei Anwendung der Fachgutachten über die Bilanzierung von Pensions- und Abfertigungs verpflichtungen nach den Vorschriften des Rechnungslegungsgesetzes (KFS/RL 2 und 3) im Hinblick auf IAS 19 (2011)“ des Fachsenats für Unternehmensrecht und Revision der Kammer der Wirtschaftstreuhänder sind die zum 31. März 2013 bestehenden versicherungstechnischen Verluste über einen Zeitraum von höchstens fünf Jahren zu verteilen beginnend mit Geschäftsjahr 2013/14.

Die Berechnung der **Rückstellungen für Pensionen** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) unter Anwendung der Korridormethode auf Basis eines Rechnungszinssatzes in Höhe von 3,75 % (Vorjahr: 4,5 %) unter Zugrundelegung der Sterbetafeln AVÖ 2008-P. Das Pensionseintrittsalter wurde gemäß den Bestimmungen der Pensionsreform 2003 ermittelt. Die Defined Benefit Obligation (DBO) der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen beträgt zum Bilanzstichtag EUR 1.174.808,00 (Vorjahr: EUR 1.052.681,00).

Die Berechnung der **Rückstellung für Jubiläumsgelder** erfolgt nach den Bewertungsvorschriften der IFRS (IAS 19) auf Grund der kollektivvertraglichen Ansprüche bei

Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 3,75 % (Vorjahr: 4,5 %) sowie unter Berücksichtigung der betriebsindividuellen Fluktuation durch entsprechende Abschläge.

Bei der Berechnung der **sonstigen Rückstellungen** ist entsprechend den gesetzlichen Erfordernissen allen erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten ausreichend Rechnung getragen worden.

3.4. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit ihrem Entstehungskurs oder mit dem höheren Devisenbriefkurs zum Bilanzstichtag bewertet.

4. AUFGLIEDERUNGEN UND ERLÄUTERUNGEN ZU POSTEN DER BILANZ

4.1. Anlagevermögen

Zur Entwicklung der Posten des Anlagevermögens siehe Seite 9.

Anlagenpiegel zum 31.03.2013

	Anschaffungs-/Herstellungskosten					Abschreibungen kumuliert EUR	Buchwert 31. März 2013 EUR	Buchwert 31. März 2012 EUR	Abschreibung im Geschäftsjahr EUR
	Anschaffungswerte 1. April 2012 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	Stand am 31. März 2013 EUR				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	13.010.515,92	324.906,73	69.123,48	0,00	13.266.299,17	11.575.570,80	1.690.728,37	2.122.521,88	756.700,24
Zwischensumme	13.010.515,92	324.906,73	69.123,48	0,00	13.266.299,17	11.575.570,80	1.690.728,37	2.122.521,88	756.700,24
II. Sachanlagen									
1. Bauten auf fremdem Grund	499.219,36	0,00	0,00	0,00	499.219,36	221.830,85	277.388,51	309.581,57	32.193,06
2. technische Anlagen und Maschinen	189.749.810,66	3.644.768,50	10.187.482,05	154.550,00	183.361.647,11	168.756.824,26	14.604.822,85	15.494.191,73	4.403.177,36
3. andere Anlagen, Betriebs- und und Geschäftsausstattung	13.518.625,24	764.014,50	404.713,84	0,00	13.877.925,90	12.210.820,66	1.667.105,24	1.713.751,41	802.829,48
davon geringwertige Vermögensgegenstände		111.707,31	111.707,31						111.707,31
4. geleistete Anzahlungen	154.550,00	73.320,00	0,00	-154.550,00	73.320,00	0,00	73.320,00	154.550,00	0,00
Zwischensumme	203.922.205,26	4.482.103,00	10.592.195,89	0,00	197.812.112,37	181.189.475,77	16.622.636,60	17.672.074,71	5.238.199,90
III. Finanzanlagen									
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	368.416.764,13	0,00	56.534.962,51	0,00	311.881.801,62	36.879.436,33	275.002.365,29	276.430.618,98	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	61.220.612,92	41.905.920,96	5.629.796,54	0,00	97.496.737,34	0,00	97.496.737,34	61.220.612,92	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	92.003,81	0,00	0,00	0,00	92.003,81	0,00	92.003,81	92.003,81	0,00
4. sonstige Ausleihungen	2.425.313,08	535.933,05	0,00	0,00	2.961.246,13	0,00	2.961.246,13	2.425.313,08	0,00
Zwischensumme	432.154.693,94	42.441.854,01	62.164.759,05	0,00	412.431.788,90	36.879.436,33	375.552.352,57	340.168.548,79	0,00
S u m m e	649.087.415,12	47.248.863,74	72.826.078,42	0,00	623.510.200,44	229.644.482,90	393.865.717,54	359.963.145,38	5.994.900,14

4.2. Zusatzangaben gemäß § 238 Z 2 UGB

	Buchwert 31. März 2013 EUR	Höhe des Anteils %	Höhe des Eigenkapitals EUR	Ergebnis des letzten Geschäftsjahres EUR	Buchwert 31. März 2012 EUR
Anteile an verbundenen Unternehmen					
AT&S Verwaltungs GmbH & Co. KG, Nörvenich, Deutschland	0,00	0	0,00	4.861,95 ¹⁾	1.428.253,69
AT&S Deutschland GmbH, Nörvenich, Deutschland	1.053.000,00	100	408.465,05	111.896,19 ¹⁾	1.053.000,00
AT&S India Private Limited, Nanjangud, Indien	16.898.516,89	100	4.006.236,37	-1.199.244,98 ¹⁾	16.898.516,89
AT&S (China) Company Limited, Shanghai, Volksrepublik China	0,00	0	0,00	0,00 ¹⁾	151.893.000,00
AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Klagenfurt	0,00	100	-3.047.693,05	-1.981.978,94 ²⁾	0,00
DCC - Development Circuits & Components GmbH in Liqu., Leoben	38.000,00	100	31.863,27	-2.388,05 ²⁾	38.000,00
AT&S Asia Pacific Limited, Hongkong, Volksrepublik China	229.768.865,92	100	239.199.000,18	-3.469.537,67 ¹⁾	77.875.865,92
AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea	27.237.538,14	98,76	5.088.715,13	62.536,73 ¹⁾	27.237.538,14
AT&S Americas, LLC, San José, Kalifornien, USA	6.444,34	100	132.963,60	221.383,32 ¹⁾	6.444,34
Summe	275.002.365,29				276.430.618,98

1) Zahlen nach internationalen Rechnungslegungsvorschriften

2) Jahresabschluss zum 31. März 2013 nach UGB

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgte zu Anschaffungskosten oder zum beizuliegenden Wert zum Bilanzstichtag.

Der zum Bilanzstichtag ausgewiesene Wert für die Tochtergesellschaften AT&S India Private Limited, Nanjangud, Indien, sowie AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea, ergibt sich aufgrund der Teilwertberechnungen nach der DCF-Methode, deren Basis die Planungsrechnungen für die nächsten Jahre sind. Im Geschäftsjahr 2012/13 wurden keine Wertberichtigungen durchgeführt.

4.3. Ausleihungen gemäß § 227 UGB

Unter dem Posten „Ausleihungen an verbundene Unternehmen“ ist ein Betrag in Höhe von EUR 3.447.574,29 (Vorjahr: TEUR 1.001) innerhalb eines Jahres fällig.

4.4. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**4.4.1. Zusatzangaben gemäß § 225 Abs. 3 und § 226 Abs. 5 UGB**

	Bilanzwert am 31. März 2013 EUR	davon Rest- laufzeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	37.092.010,23	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	9.531.523,89	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	5.150.182,53	0,00
Summe	51.773.716,65	0,00

	Bilanzwert am 31. März 2012 EUR	davon Rest- laufzeit mehr als ein Jahr EUR
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.864.058,44	0,00
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	20.564.307,40	0,00
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	6.861.939,82	0,00
Summe	71.290.305,66	0,00

Die Forderungen der Gesellschaft gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.833.450,67 (Vorjahr: EUR 714.892,80), aus sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 6.696.323,22 (Vorjahr: EUR 18.112.310,60), aus Finanzierung in Höhe von EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.733.604,00) und aus Forderungen aus Steuerumlagen in Höhe von EUR 1.750,00 (Vorjahr: EUR 3.500,00).

4.4.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Erträge

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind folgende wesentliche Erträge enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2013 EUR	31. März 2012 EUR
Energieabgabenrückvergütung	1.339.232,53	697.779,53
Forschungsleistungen	7.877,68	62.815,68
Zuschuss Altersteilzeit	814,53	23.612,02
steuerfreie Prämien	2.259.015,28	3.603.999,53
Ökostromrückvergütung	0,00	47.670,75
Lieferantenboni	0,00	482.473,46
Summe	3.606.940,02	4.918.350,97

4.5. Eigenkapital

4.5.1. Grundkapital

Der Vorstand hat mit 20. April 2006 beschlossen, in Ausübung der Ermächtigung der 11. ordentlichen Hauptversammlung vom 5. Juli 2005 sowie nach Zustimmung durch den Aufsichtsrat mittels Umlaufbeschluss vom 7. April 2006 gemäß § 192 Abs. 3 AktG 2.100.000 eigene Aktien der gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG rückerworbenen eigenen Aktien gegen Auflösung einer Rücklage gemäß § 225 Abs. 5 Satz 2 UGB einzuziehen und somit das Grundkapital herabzusetzen. Der Einzug von 2.100.000 eigenen Aktien ist am 3. Mai 2006 erfolgt. Das Grundkapital beträgt somit EUR 28.490.000,00 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je EUR 1,10.

4.5.1.1. Genehmigtes Kapital

Der Vorstand wurde mit Beschluss der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, bis zum 6. Juli 2015 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu EUR 14.245.000,00, allenfalls in mehreren Tranchen, mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinzahlung oder Sacheinlage, auch unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes der Aktionäre, zu erhöhen und die näheren Ausgabebedingungen (insbesondere Ausgabekurs, Gegenstand der Sacheinlage, Inhalt der Aktienrechte, Ausschluss der Bezugsrechte etc.) mit Zustimmung des Aufsichtsrates festzulegen. Der Aufsichtsrat wurde ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe von Aktien aus dem genehmigten Kapital ergeben, zu beschließen.

Gemäß § 174 Abs. 2 AktG wurde der Vorstand in der 16. Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, bis 6. Juli 2015 mit Zustimmung des Aufsichtsrates Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 100.000.000,00, auch in mehreren Tranchen, auszugeben, alle Bedingungen, die Ausgabe und das Umtauschverfahren der Wandelschuldverschreibungen festzusetzen sowie das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

4.5.1.2. Bedingte Kapitalerhöhung

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000,00 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 neuen auf Inhaber lautenden Stammaktien zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibungen und Feststellung der Erfordernisse gemäß § 160 Abs. 2 AktG durchzuführen sowie die weiteren Einzelheiten der bedingten Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzusetzen und über die Ermächtigung des Aufsichtsrates Änderungen der Satzung, die sich durch die Ausgabe der Aktien aus dem bedingten Kapital ergeben, zu beschließen. Die neu aus-

gegebenen Aktien der bedingten Kapitalerhöhung nehmen in gleicher Weise wie die zum Zeitpunkt der Ausgabe an der Börse gehandelten Aktien am Gewinn teil.

4.5.2. Eigene Anteile/Rücklage für eigene Anteile

In der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 wurde der Vorstand neu ermächtigt, soweit noch nicht ausgeübt, gemäß § 65 Abs. 1 Z 8 AktG binnen 30 Monaten ab Beschlussfassung eigene Aktien der Gesellschaft im Ausmaß von bis zu 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben, wobei der Erwerbkurs je zu erwerbender Stückaktie EUR 1,10 nicht unterschreiten und EUR 110 nicht überschreiten darf, und die erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen oder zur Durchführung des Mitarbeiterbeteiligungs- bzw. Stock-Option-Programms der Gesellschaft zu verwenden.

Weiters wurde der Vorstand in der 16. ordentlichen Hauptversammlung vom 7. Juli 2010 ermächtigt, gemäß § 65 Abs. 1b AktG für die Dauer von fünf Jahren ab Beschlussfassung, sohin bis einschließlich 6. Juli 2015, mit Zustimmung des Aufsichtsrates und ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung erworbene eigene Aktien der Gesellschaft auch auf andere Art als über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot zu veräußern, insbesondere zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes/der Geschäftsführung der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens oder von allenfalls ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen, zur Einziehung, als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen oder sonstigen Vermögenswerten, für die Veräußerung im Wege eines Accelerated-Bookbuilding-Verfahrens, und zu jedem sonstigen, gesetzlich zulässigen Zweck zu verwenden und hierbei das Bezugsrecht der Aktionäre gemäß § 65 Abs. 1b i.V.m. §§ 169 bis 171 AktG auszuschließen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilen ausgeübt werden.

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft hält zum Bilanzstichtag 2.577.412 Stück (Vorjahr: 2.577.412 Stück) eigene Anteile.

Entwicklung des Postens eigene Anteile	Stück	Bilanzwert EUR	Anteil am Grundkapital in %
Anfangsbestand 1.4.2012	2.577.412	23.583.319,55	9,95
Abwertung eigene Anteile zum 31.3.2013	0	-6.077.537,00	
Endbestand 31.3.2013	2.577.412	17.505.782,55	9,95 1)

1) Der Anteil am Grundkapital wurde berechnet mit der Anzahl der Stückaktien (25.900.000 Stück).

4.6. Rückstellungen**4.6.1. Sonstige Rückstellungen**

Zusammensetzung:

	31. März 2013	31. März 2012
	EUR	EUR
nicht konsumierte Urlaube	2.577.082,01	2.440.309,97
sonstiger Personalaufwand	545.447,68	3.521.282,38
Urlaubszuschuss/Weihnachtsremuneration	1.890.261,91	1.783.637,69
Jubiläumsgelder	2.375.603,00	1.873.706,00
Drohverluste derivative Finanzinstrumente	118.431,71	208.467,37
Zeitausgleich	717.743,63	345.405,39
Drohverluste aus schwebenden Geschäften	150.306,83	221.810,75
Gewährleistung und Schadensfälle	185.861,93	446.389,93
Rechts- und Beratungsaufwand	227.744,25	275.183,73
Skonto Debitoren	243.716,13	265.185,99
Aktienoptionen	179.630,00	420.990,00
Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg	11.210.125,38	12.346.742,46
Aufsichtsratsvergütung	204.600,00	236.900,00
sonstige Rückstellungen < EUR 150.000	263.971,00	382.305,11
Summe	20.890.525,46	24.768.316,77

Unter dem Posten „Restrukturierung Werk Leoben-Hinterberg“ sind im Wesentlichen Kosten im Zusammenhang mit zukünftigen Leasingzahlungen für ungenutzte Produktionsflächen enthalten.

4.6.1.1. Stock-Option-Plan (2005 bis 2008)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2000 bis 2004) wurde in der Aufsichtsratssitzung vom 8. November 2004 der Stock-Option-Plan (SOP 2005 von 2005 bis 2008) genehmigt. Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2005 und 1. April 2008 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2005“ wurden am 1. April 2005 187.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 15,46, am 1. April 2006 148.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 17,99, am 1. April 2007 149.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 22,57 und am 1. April 2008 137.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 15,67 zugeteilt. Der Stock-Option-Plan war befristet, der letzte Zuteilungstag war der 1. April 2008.

Ausübungspreis:

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Frankfurter Wertpapierbörse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichba-

ren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Ausübungszeitraum:

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können innerhalb einer Black-out-Periode nicht ausgeübt werden.

Voraussetzungen für die Ausübung:

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Optionen:

	Ing. Willibald Dörflinger	Dr. Harald Sommerer	Mag. Thomas Obendrauf	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moitzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2005	40.000	40.000	1.500	30.000	30.000	45.500	187.000
davon ausgelaufen	-40.000	-40.000	-1.500	-30.000	-30.000	-43.500	-185.000
davon ausgeübt	0	0	0	0	0	-2.000	-2.000
1. April 2006	0	40.000	1.500	30.000	30.000	46.500	148.000
davon ausgelaufen	0	-40.000	-1.500	-30.000	-30.000	-46.500	-148.000
1. April 2007	0	40.000	1.500	30.000	30.000	47.500	149.000
davon ausgelaufen	0	-40.000	-1.500	-30.000	-30.000	-47.500	-149.000
1. April 2008	0	40.000	1.500	30.000	30.000	35.500	137.000
davon ausgelaufen	0	-40.000	-1.500	-30.000	-30.000	-35.500	-137.000
Summe	0	0	0	0	0	0	0

4.6.1.2. Stock-Option-Plan (2009 bis 2012)

Auf Grund des Auslaufens des Stock-Option-Plans (2005 bis 2008) wurde in der 1. Sitzung des Nominierungs- und Vergütungsausschusses des Aufsichtsrates vom 17. März 2009 der Stock-Option-Plan (SOP 2009 von 2009 bis 2012) beschlossen, nachdem dieser in der 55. Aufsichtsratssitzung vom 16. Dezember 2008 zur Begutachtung vorgelegt wurde. Die Zuteilung von Aktienoptionen kann im Zeitraum zwischen 1. April 2009 und 1. April 2012 erfolgen.

Jede dieser Optionen berechtigt

- entweder zum Erwerb einer Stückaktie der AT&S zum Ausübungspreis oder
- es kann anstelle von Aktien ein Barausgleich in Höhe des Differenzbetrages zwischen dem Ausübungspreis und dem Schlusskurs der AT&S-Aktie an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der AT&S-Aktie am Tag der Ausübung des Bezugsrechtes durch den Optionsberechtigten verlangt werden.

Im Rahmen des „SOP 2009“ wurden am 1. April 2009 138.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 3,86, am 1. April 2010 135.000 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 7,45, am 1. April 2011 118.500 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 16,60 und am 1. April 2012 118.500 Aktienoptionen zu einem Ausübungspreis von je EUR 9,86 zugeteilt.

Ausübungspreis:

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen wird jeweils am Tag der Zuteilung bestimmt und entspricht dem durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien der AT&S an der Wiener Börse bzw. an der Börse der Hauptnotierung der Aktien der AT&S während der letzten sechs Kalendermonate, die dem Tag der jeweiligen Zuteilung vorausgehen, zuzüglich eines auf Basis dieses Durchschnitts berechneten Aufschlags in Höhe von 10 %. Als Kurs gilt der Schlusskurs im Xetra-Handel oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem. Der Ausübungspreis entspricht jedoch zumindest dem auf eine Aktie der AT&S entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals.

Ausübungszeitraum:

Die Ausübung der zugeteilten Aktienoptionen ist wie folgt gestaffelt:

- 20 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von zwei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 30 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von drei Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.
- 50 % der zugeteilten Aktienoptionen können jeweils nach Ablauf von vier Jahren nach ihrer Zuteilung ausgeübt werden.

Die Aktienoptionen können innerhalb einer Black-out-Periode nicht ausgeübt werden.

Voraussetzungen für die Ausübung:

Die Optionen können nur von Optionsberechtigten ausgeübt werden, die zum Zeitpunkt der Ausübung im aufrechten Anstellungs-/Dienstverhältnis mit einer Gesellschaft der AT&S-Gruppe stehen. Unter bestimmten Voraussetzungen können Optionen noch innerhalb eines Jahres ab Beendigung des Anstellungs-/Dienstverhältnisses ausgeübt werden. Die Optionen sind nicht übertragbar und nicht verpfändbar.

Anzahl und Aufteilung der eingeräumten Optionen:

	DI (FH) Andreas Gerstenmayer	Dr. Harald Sommerer	Mag. Thomas Obendrauf	Dkfm. Steen E. Hansen	Ing. Heinz Moitzi	leitende Angestellte	gesamt
	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück	Stück
1. April 2009	0	40.000	1.500	30.000	30.000	36.500	138.000
davon ausgelaufen	0	0	-1.500	0	0	-3.000	-4.500
davon ausgeübt	0	-40.000	0	-30.000	-6.000	-17.100	-93.100
1. April 2010	40.000	0	1.500	30.000	30.000	33.500	135.000
davon ausgelaufen	0	0	-1.500	0	0	0	-1.500
davon ausgeübt	0	0	0	-30.000	0	-15.000	-45.000
1. April 2011	40.000	0	30.000	0	30.000	18.500	118.500
davon ausgelaufen	0	0	-30.000	0	0	0	-30.000
1. April 2012	40.000	0	30.000	0	30.000	18.500	118.500
davon ausgelaufen	0	0	-30.000	0	0	0	-30.000
Summe	120.000	0	0	0	114.000	71.900	305.900

Die im Geschäftsjahr ausgeübten Optionen hatten zum Zeitpunkt der Ausübung einen Wert von EUR 77.900,00.

Bewertung der Aktienoptionen zum Bilanzstichtag:

Die Bewertung dieser Aktienoptionen erfolgt zum beizulegenden Wert zum jeweiligen Bilanzstichtag unter Anwendung des Monte-Carlo-Verfahrens. Der beizulegende Wert der eingeräumten Aktienoptionen wird über deren Laufzeit verteilt bilanziell erfasst.

Beizulegender Wert der eingeräumten Aktienoptionen:

Zuteilung am:	1.4.2009	1.4.2010	1.4.2011	1.4.2012
	EUR	EUR	EUR	EUR
Beizulegender Wert zum 31. März 2013	118.469,00	45.843,00	7.257,00	64.605,00

4.7. Verbindlichkeiten

4.7.1. Zusatzangaben zu Verbindlichkeiten

Bezeichnung:	Bilanzwert am 31. März 2013 EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	180.000.000,00	80.000.000,00	100.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	110.505.240,49	41.505.240,49	46.000.000,00	23.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.155.810,82	9.155.810,82	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.893.840,79	2.893.840,79	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	9.879.943,11	9.632.369,11	247.574,00	0,00
Summe	312.434.835,21	143.187.261,21	146.247.574,00	23.000.000,00

Bezeichnung:	Bilanzwert am 31. März 2012 EUR	Restlaufzeit		
		von bis zu einem Jahr EUR	von mehr als einem Jahr und bis zu fünf Jahren EUR	von mehr als fünf Jahren EUR
Anleihen	180.000.000,00	0,00	180.000.000,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	65.912.867,24	56.612.867,24	9.300.000,00	0,00
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.007.245,67	9.007.245,67	0,00	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.457.908,18	9.457.908,18	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	11.017.156,82	10.774.356,82	242.800,00	0,00
Summe	275.395.177,91	85.852.377,91	189.542.800,00	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von EUR 2.893.840,79 (Vorjahr: EUR 9.457.908,18).

4.7.2. Nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksame Aufwendungen

Unter den „sonstigen Verbindlichkeiten“ sind folgende wesentliche Aufwendungen enthalten, die erst nach dem Abschlussstichtag zahlungswirksam werden:

	31. März 2013 EUR	31. März 2012 EUR
Zinsen Anleihen	5.534.794,52	5.560.547,95
Gebietskrankenkasse	1.109.549,31	1.064.228,10
Finanzamt	683.334,97	591.783,68
Löhne und Gehälter	107.966,74	142.475,24
Gemeinden	88.102,57	84.625,95
Summe	7.523.748,11	7.443.660,92

4.8. Dingliche Sicherheiten

	Bilanzwert am 31. März 2013 EUR	davon dinglich besichert EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	<u>110.505.240,49</u>	<u>32.000.000,00</u>
Vorjahr:	65.912.867,24	40.000.000,00

Als dingliche Sicherheiten gegenüber Kreditinstituten dienen zederte Forderungen.

4.9. Haftungsverhältnisse gemäß § 199 UGB

	Stand 31.3.2013 EUR	davon gegenüber verbundenen Unternehmen EUR
aus Garantien	<u>1.419.096,91</u>	<u>1.419.096,91</u>
Vorjahr:	3.590.429,50	3.590.429,50

4.9.1. AT&S India Private Limited

Im Geschäftsjahr 2002/03 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der Deutschen Bank AG, Bangalore, Indien, und der AT&S geschlossen:

- Übernahme der Haftung für einen Betriebsmittelkredit in Höhe von INR 180 Mio. (EUR 2,6 Mio.); der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 0,0 Mio.).

4.9.2. AT&S (China) Company Limited

Im Geschäftsjahr 2010/11 wurde ein Garantieübereinkommen zwischen der China Construction Bank, Shanghai, Volksrepublik China, und der AT&S geschlossen, das die beiden Garantieübereinkommen aus den Geschäftsjahren 2006/07 und 2009/10 ersetzt:

- Übernahme der Haftung für einen Kreditrahmen in Höhe von EUR 45 Mio.; der zum Bilanzstichtag aushaftende Betrag beläuft sich auf EUR 1,4 Mio. (Vorjahr: EUR 3,6 Mio.).

4.10. Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen

	des folgenden Geschäftsjahres EUR	der folgenden fünf Geschäftsjahre EUR
Verpflichtungen aus Sale-and-Lease-back-Transaktion	1.672.592,36	8.362.961,80
Vorjahr:	1.796.352,00	8.981.760,00
Verpflichtungen aus Mietverträgen	361.305,00	1.266.003,00
Vorjahr:	273.455,00	278.183,00
Summe	2.033.897,36	9.628.964,80
Vorjahr:	2.069.807,00	9.259.943,00

4.11. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag waren für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen Bestellungen in Höhe von EUR 0,7 Mio. (Vorjahr: EUR 1,8 Mio.) offen.

4.12. Derivative Finanzinstrumente und außerbilanzielle Geschäfte gemäß § 237 Z 8a UGB

In der AT&S werden derivative Finanzinstrumente zum Schutz gegen mögliche Zinssatz- und Wechselkursschwankungen und zur partiellen Abdeckung sowohl bestehender als auch erwarteter, aber noch nicht fixierter Fremdwährungsverpflichtungen bzw. Fremdwährungsforderungen abgeschlossen. Der beizulegende Zeitwert entspricht dem Marktwert und beträgt EUR -118.431,71.

	Nominalwert 31. März 2013	Marktwert in EUR 31. März 2013	Buchwert in EUR 31. März 2013
Zinsabhängige Produkte			
Swaps	EUR 9.300.000,00	-118.431,71	-118.431,71
	Nominalwert 31. März 2012	Marktwert in EUR 31. März 2012	Buchwert in EUR 31. März 2012
Zinsabhängige Produkte			
Swaps	EUR 15.500.000,00	-208.467,37	-208.467,37

In einer Erklärung hat sich die AT&S AG betreffend einer in ihrem Einflussbereich stehenden Tochtergesellschaft verpflichtet dafür Sorge zu tragen, dass die notwendigen finanziellen Mittel zur Begleichung von Verbindlichkeiten bereitgestellt werden.

5. AUFGLIEDERUNGEN ZU POSTEN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

	2012/13 EUR	2011/12 EUR
1. Umsatzerlöse		
Ausland	227.230.504,68	305.665.211,01
Inland	23.374.775,77	24.597.584,00
	<u>250.605.280,45</u>	<u>330.262.795,01</u>

	2012/13 EUR	2011/12 EUR
2. Personalaufwand		
a) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	145.576,36	70.471,33
übrige Arbeitnehmer	2.535.616,06	1.295.344,52
	<u>2.681.192,42</u>	<u>1.365.815,85</u>

In den Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen sind Aufwendungen für Abfertigungen in Höhe von EUR 2.470.301,64 (Vorjahr: EUR 1.159.928,41) enthalten.

	2012/13 EUR	2011/12 EUR
b) Aufwendungen für Altersversorgung		
Vorstandsmitglieder und leitende Angestellte	88.229,44	89.905,59
übrige Arbeitnehmer	832.864,83	428.915,45
	<u>921.094,27</u>	<u>518.821,04</u>

3. Aufwendungen für den Abschlussprüfer

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer werden im Konzernabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, 8700 Leoben-Hinterberg, offengelegt.

6. ZUSATZANGABEN GEMÄSS UGB

6.1. Aktivierbare latente Steuern

Vom Wahlrecht, latente Gewinnsteuern auf temporäre Differenzen zwischen dem unternehmensrechtlichen und dem steuerlichen Ergebnis zu aktivieren, wurde nicht Gebrauch gemacht. Der gemäß § 198 Abs. 10 UGB aktivierbare Betrag beträgt EUR 1.979.528,00 (Vorjahr: EUR 2.137.295,00).

6.2. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Gemäß dem Steuerreformgesetz 2005, BGBl. I 2004/57, beträgt der Körperschaftsteuersatz seit 1. Jänner 2005 25 %.

Gemäß § 9 Abs. 8 KStG 1988 hat die AT&S als Gruppenträger mit folgenden Töchtern (Gruppenmitgliedern) eine Unternehmensgruppe gebildet:

- AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH, Klagenfurt
- DCC - Development Circuits & Components GmbH in Liqu., Leoben
- AT&S Korea Co., Ltd., Ansan-City, Südkorea

Zum Zwecke des Ausgleichs der steuerlichen Wirkungen, die sich aus der Zurechnung der steuerlichen Ergebnisse ergeben, verpflichten sich die Vertragsparteien zur Entrichtung einer Steuerumlage.

Da keine latenten Gewinnsteuern aktiviert werden, hat die Unternehmensgruppe keine Ergebnisauswirkung auf den Posten „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“. Weiters hat die AT&S als Gruppenträger an die österreichischen Gruppenmitglieder Mindestkörperschaftsteuer in Höhe von EUR 3.500,00 verrechnet.

6.3. Organe, Arbeitnehmer

Die Durchschnittszahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Mitarbeiter betrug:

	2012/13	2011/12
Arbeiter	647	675
Angestellte	402	401
Gesamt	1.049	1.076

Mitglieder des Vorstandes und des Aufsichtsrates:

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Vorstand** tätig:

- DI (FH) Andreas GERSTENMAYER (Vorsitzender)
- Ing. Heinz MOITZI
- Mag. Thomas OBENDRAUF (bis 31. März 2013)

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als **Aufsichtsratsmitglieder** bestellt:

- Dr. Hannes ANDROSCH (Vorsitzender)
- Ing. Willibald DÖRFLINGER (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- DDr. Regina Prehofer (2. Stellvertreterin des Vorsitzenden)
- Dkfm. Karl FINK
- DI Albert HOCHLEITNER
- Mag. Gerhard PICHLER
- Dr. Georg RIEDL
- Dr. Karin SCHAUPP

Vom **Betriebsrat** waren delegiert:

- Wolfgang FLECK
- Johann FUCHS
- Sabine FUSSI
- Günther WÖFLER

Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstandes:

	2012/13			2011/12		
	fix	variabel	Summe	fix	variabel	Summe
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	396	0	396	388	203	591
Ing. Heinz Moitzi	310	0	310	308	190	498
Mag. Thomas Obendrauf	499	0	499	322	212	534
Dkfm. Steen E. Hansen	0	0	0	0	242	242
Gesamt	1.205	0	1.205	1.018	847	1.865

In den fixen Bezügen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf im Geschäftsjahr 2012/13 sind die vertragliche Abfertigungszahlung und sonstige Ansprüche im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung des Vorstandsvertrages enthalten.

In den variablen Bezügen der ausgeschiedenen Vorstände sind folgende Sachbezüge aus Aktienoptionen inkludiert:

	2012/13 TEUR	2011/12 TEUR
Dkfm. Steen Ejlskov Hansen	0	242
	<u>0</u>	<u>242</u>

Anzahl der zum Bilanzstichtag gesamt gewährten Aktienoptionen nach Abzug der nicht ausgeübten („expired“) Aktienoptionen der Mitglieder des Vorstandes:

	31. März	
	2013	2012
DI (FH) Andreas Gerstenmayer	120.000	80.000
Ing. Heinz Moitzi	114.000	114.000
Mag. Thomas Obendrauf	0	34.500
Summe	234.000	228.500

Die Aktienoptionen von Herrn Mag. Thomas Obendrauf waren bis zum Austrittsdatum (Dienstvertragsende) am 31. März 2013 ausübbar. Zugeteilte Aktienoptionen, die nicht bis zum 31. März 2013 ausgeübt wurden, verfielen ersatzlos.

Zum 31. März 2013 liegt der Ausübungspreis der Zuteilungen für den Vorstand vom 1. April 2009 in Höhe von EUR 3,86 (24.000 Stück), vom 1. April 2010 in Höhe von EUR 7,45 (70.000 Stück), vom 1. April 2011 in Höhe von EUR 16,60 (70.000 Stück) und vom 1. April 2012 in Höhe von EUR 9,86 (70.000 Stück) unter beziehungsweise über dem Tageskurs zum Bilanzstichtag (EUR 6,792).

Für die **Aufsichtsratsmitglieder sind Vergütungen** in Höhe von EUR 204.600,00 (Vorjahr: EUR 238.600,00) aufwandsmäßig erfasst und werden der Hauptversammlung vorgeschlagen.

Aktienbesitz des Vorstandes und der Aufsichtsräte der Gesellschaft zum Bilanzstichtag:

	Aktien		
	<u>Stand 31.3.2013</u>	<u>Stand 31.3.2012</u>	<u>Verände- rung</u>
Vorstand			
Ing. Heinz Moitzi	1.672	1.672	0
Aufsichtsrat			
Dr. Hannes Androsch	445.853	445.853	0
Androsch Privatstiftung	5.570.666	5.570.666	0
Dörflinger Privatstiftung	4.594.688	4.594.688	0
Mag. Gerhard Pichler	19.118	19.118	0
Dr. Georg Riedl	9.290	9.290	0
Johann Fuchs	4	4	0

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2013

Der Vorstand:

DI (FH) Andreas GERSTENMAYER

Ing. Heinz MOITZI

Lagebericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2012/13

1. Unternehmensprofil

Die AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft (im Folgenden kurz „AT&S“ genannt) zählt mit deren Tochtergesellschaften weltweit zu den führenden Unternehmen der Branche und ist in Europa und in Indien der größte Leiterplattenproduzent. Das Tochterunternehmen in Shanghai betreibt das größte auf HDI-Technologie spezialisierte Werk Chinas. Das Produktportfolio der AT&S umfasst einseitige, doppelseitige, mehrlagige, HDI (High Density Interconnection; eine mehrlagige Leiterplatte mit extrem feinen Strukturen), flexible, starrflexible und semiflexible Leiterplatten. Das Leistungsspektrum beinhaltet unterschiedlichste Techniken der Behandlung von Leiterplatten unter Einsatz verschiedener Basismaterialien.

Mit einer globalen Präsenz über Tochtergesellschaften in Asien, Europa und den USA beliefert AT&S weltweit agierende Konzerne. Gleichzeitig bedient AT&S auch die Nachfrage von kleineren Unternehmen und fertigt Prototypen und Kleinserien. Die beiden Produktionsstandorte der AT&S befinden sich in Leoben-Hinterberg und in Fehring, die Produktionsstandorte der Tochtergesellschaften in Klagenfurt, Indien, China und Südkorea. Mit diesen Produktionskapazitäten ist AT&S in der Lage, sowohl die in Asien bestehende Volumensproduktion als auch das europäische Nischengeschäft zu bedienen. Die Produkte werden direkt bei den Erstausrüstern (OEM – Original Equipment Manufacturer) und bei Auftragsfertigern (CEM – Contract Electronic Manufacturer) abgesetzt.

AT&S ist technologisch einer der führenden Leiterplattenhersteller. Die hervorragenden Leistungen im Bereich Forschung und Entwicklung stellen eine dafür wesentliche Voraussetzung dar. AT&S arbeitet in Netzwerken aus Kunden, Lieferanten und Forschungseinrichtungen an neuen innovativen Techniken. Die laufende Optimierung der Geschäftsprozesse ist eines der wesentlichen Kernelemente der Unternehmensstrategie.

Das Kerngeschäft der AT&S unter Einbeziehung der Tochtergesellschaften ist die Entwicklung und Herstellung von Leiterplatten für Groß-, Kleinserien und Prototypen. Die Leiterplatten werden nach den Kundenspezifikationen maßgeschneidert und hergestellt. Um einerseits den Kunden ein umfangreicheres Leistungsspektrum anzubieten und andererseits die eigene Marktposition zu stärken, bietet AT&S auch Designleistungen an. Mit der Embedding-Technologie kann AT&S nun auch Bestückungs- und Chip-Packing-Dienstleistungen anbieten.

2. Geschäftsverlauf und Lage

Der weltweite Leiterplattenbedarf zeigt im abgelaufenen Kalenderjahr im Bereich der hochwertigen Technologien eine weiterhin steigende Nachfrage, der Bedarf nach technologisch einfacheren Leiterplatten ist gesunken. Generell steigt in der Branche der Druck auf die Preise. Wir gehen mittel- bis langfristig weiterhin von attraktiven Wachstumsraten in den von uns adressierten Märkten Mobile Devices, Automotive und Medizintechnik aus.

Wesentlicher Wachstumsfaktor wird auch künftig der Bereich Mobile Devices mit den Applikationen Smart Phones und Tablet PCs sein. Der Anteil der Smart Phones am gesamten Mobile Phone Markt wird weiter zu nehmen. Auch im Bereich Automotive wird mit einer guten Entwicklung, besonders in China gerechnet. Für den Industriesektor geht man in der Branche von einem moderaten Wachstum, insbesondere in Europa, aus.

Die Umsatzerlöse der AT&S sind im abgelaufenen Geschäftsjahr 2012/13 im Vorjahresvergleich um EUR 79,7 Mio. bzw. 24 % auf EUR 250,6 Mio. gesunken. Grund dafür sind gesunkene Handelswarenerlöse mit einem asiatischen Tochterunternehmen.

Die EBIT-Marge ist im abgelaufenen Geschäftsjahr nur geringfügig von 5,8 % im Vorjahr auf 5,2 % aktuell gesunken. Ausschlaggebend für den Rückgang waren höhere Kursgewinne und höhere Forschungsförderungen im Geschäftsjahr 2011/2012.

Das Finanzergebnis ist im Geschäftsjahr 2012/13 durch die Abwertung der eigenen Anteile aufgrund des gesunkenen Börsenkurswertes mit EUR 6,1 Mio. (Vorjahr EUR 17,0 Mio.) belastet. Die Zinsaufwendungen für Anleihen und Bankverbindlichkeiten blieben mit EUR 13,8 Mio. zum Vorjahr beinahe unverändert. Die Erträge aus Ausleihungen an Tochterunternehmen stiegen aufgrund einer um EUR 37 Mio. höheren Ausleihung an die Tochtergesellschaft AT&S Asia Pacific Limited von EUR 3,0 Mio. auf EUR 4,8 Mio. Wie im Geschäftsjahr 2011/2012 wurden auch im aktuellen Geschäftsjahr sämtliche Gewinne der Tochtergesellschaften thesauriert und stehen für künftige Ausschüttungen zur Verfügung.

Aufgrund der erläuterten Effekte im Finanzergebnis ergab sich daher im aktuellen Geschäftsjahr ein negatives Jahresergebnis in Höhe von EUR 3,5 Mio. (im Vorjahr EUR – 9,1 Mio.).

In der Vermögensstruktur wird ebenfalls die Bedeutung der Produktionsstandorte der asiatischen Tochtergesellschaften verdeutlicht. Die Finanzanlagen an verbundenen Unternehmen in Form von Beteiligungen und Ausleihungen belaufen sich zum 31. März 2013 auf 73 % (im Vorjahr 70 %) der Bilanzsumme.

Das Eigenkapital zum Bilanzstichtag 31. März 2013 beträgt EUR 161,6 Mio. und verminderte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 10,9 Mio. gemäß dem im Wesentlichen durch die Abwertung der eigenen Anteile verursachten Jahresfehlbetrag und der im Geschäftsjahr 2012/13 vorgenommenen Gewinnausschüttung. Die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag von 31,9 % verringerte sich gegenüber dem Vorjahreswert (35,6 %), zeigt aber immer noch eine sehr gute Eigenkapitalausstattung.

Im Geschäftsjahr 2012/13 erhöhte sich die Nettoverschuldung der AT&S um EUR 30,9 Mio. auf EUR 267,3 Mio., da der zusätzliche Finanzierungsbedarf für die Kapazitätsausweitungen der Tochtergesellschaften in Form von konzerninternen Fremd- oder Eigenkapitalbereitstellungen durch die AT&S erfolgt und dafür entsprechende Fremdfinanzierungen aufgenommen wurden. Die Nettoverschuldung errechnet sich aus den Anleihen und den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abzüglich Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sowie sonstigen Wertpapieren und Anteilen des Umlaufvermögens (ohne eigene Anteile). Der Nettoverschuldungsgrad, berechnet aus dem Verhältnis der Nettoverschuldung zu Eigenkapital, hat sich von 137 % im Vorjahr auf 165 % erhöht.

Die Teilergebnisse der Geldflussrechnung zeigen im mehrjährigen Vergleich folgende Werte (berechnet gemäß Fachgutachten KFS/BW2 der österreichischen Kammer der Wirtschaftstreuhänder):

	2012/13	2011/12	2010/11
	TEUR	TEUR	TEUR
Netto-Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit	15.958	-141	-3.189
Netto-Geldfluss aus der Investitionstätigkeit	-40.053	-48.370	-26.178
Netto-Geldfluss aus der Finanzierungstätigkeit	37.796	44.280	21.693

Der Nettogeldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine deutlich positive Entwicklung. Neben einem positiven Geldfluss aus dem Ergebnis ist diese Entwicklung hauptsächlich auf den deutlichen Rückgang der offenen Forderungen aufgrund der geringeren Umsatzerlöse zurück zu führen. Auch bei den offenen Verbindlichkeiten ist ein Rückgang ersichtlich, allerdings in geringerem Ausmaß als bei den Forderungen. In Summe ergab sich daher ein positiver Geldfluss aus laufender Geschäftstätigkeit von EUR 16,0 Mio.

Im Rahmen der Investitionstätigkeit der AT&S wurden im Geschäftsjahr 2012/13 insgesamt EUR 4,8 Mio. in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen investiert, weiters wurden zusätzliche Ausleihungen an Tochterunternehmen in Höhe von EUR 41,9 Mio. zur Finanzierung der Werksausbauten gewährt. Diese Auszahlungen führen im Wesentlichen zu dem Nettogeldfluss aus der Investitionstätigkeit von EUR – 40,1 Mio.

Für die Finanzierung der weiteren Ausbauten in Asien nahm die Gesellschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der österreichischen Kontrollbank einen Kredit in Höhe von EUR 69 Mio. auf. Im Gegenzug dazu konnten einige kurzfristige Banklinien getilgt werden, sodass sich in Summe ein positiver Netto-Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit von EUR 37,8 Mio. ergab.

Im Jahresdurchschnitt waren im Geschäftsjahr 2012/13 in der AT&S unter Einbeziehung der Leiharbeiter 1.136 Mitarbeiter und damit um 59 Personen weniger gegenüber dem Vorjahresdurchschnitt (2011/12: 1.195) tätig.

Um im internationalen Wettbewerb bestehen zu können, stellen gut ausgebildete, motivierte Mitarbeiter einen wesentlichen Baustein dar. AT&S legt daher besonderen Wert auf internationale Aus- und Weiterbildungsprogramme. In technischen Schulungen, interkulturellen Trainings sowie speziellen Management- und Führungskräfteentwicklungs-Programmen werden die Mitarbeiter der AT&S adäquat auf gegenwärtige und zukünftige Aufgaben vorbereitet. Zur Nachwuchsförderung werden in Österreich Lehrlinge in fünf verschiedenen Berufsgruppen ausgebildet.

Ein transparentes und leistungsorientiertes Vergütungssystem fördert das unternehmerische Denken und Handeln der Mitarbeiter. Das Bonussystem basiert seit dem Geschäftsjahr 2010/11 auf den Kenngrößen EBIT, Cash Earnings und ROCE und blieb somit gegenüber den vergangenen Jahren unverändert.

Nachhaltiges Wirtschaften und der schonende Umgang mit den zur Verfügung stehenden Ressourcen haben für AT&S höchste Priorität. Dazu ist es notwendig, eine gute Basis zu schaffen, um die Prozesse effizient zu steuern. Als Basis hat die AT&S ein integriertes Managementsystem geschaffen, das die Faktoren Qualität, Umwelt und Sicherheit vereint. Dass für AT&S Umweltmanagement als sehr wichtig erachtet wird, zeigt die Einführung des Managementsystems ISO14001 bereits im Geschäftsjahr 1996/97. ISO9001 und ISOTS16949 (Qualitätsmanagement-Normen) und OHSAS18001 (Occupational Health and Safety, Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz-Norm) ergänzen das Spektrum. Regelmäßige interne Audits sowie jährliche Überwachungs- und dreijährliche Rezertifizierungsaudits überwachen die Umsetzung der Anforderungen aus den Regelwerken. Auch im Geschäftsjahr 2012/13 konnte die Einhaltung aller Anforderungen durch unabhängige Dritte erneut bestätigt werden.

Ein wesentlicher Bestandteil der Normen ist die kontinuierliche Weiterentwicklung und Verbesserung bestehender Systeme. Weltweit durchgeführte Projekte zur Verbesserung der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes spiegeln sich in den Kennzahlen wider. So konnte die Unfallrate im Mehrjahresvergleich stetig reduziert werden. Effizienter Umgang und Einsatz von Ressourcen ist ein anderer Baustein der kontinuierlichen Weiterentwicklung im Umweltbereich. Der Fokus liegt auf der Verbesserung von Prozessen, Verfahren und Produkten, um unter geringsten Auswirkungen auf die Umwelt und den Menschen zu produzieren. Um das erreichen zu können, gibt es globale Zielsetzungen wie die Reduktion von CO₂ Emissionen je m² Leiterplatte, die Minimierung des Frischwasserbedarfs und Verbesserungen im Abfallmanagement wie Recycling von Wertstoffen bzw. Abfallvermeidung. Als Dach aller Maßnahmen zu dieser Thematik hat AT&S im letzten Jahr das Projekt „sustainable AT&S“ gestartet, mit dem Ziel, Nachhaltigkeit in alle Prozesse zu integrieren. Ein erster Schritt dazu wurde im März 2013 mit dem internen Nachhaltigkeitsbericht erfolgreich abgeschlossen, womit die Mitarbeiter mit dem Konzept und den zukünftigen Maßnahmen erstmals direkt konfrontiert wurden und in weiterer Folge in die Aktivitäten eingebunden werden.

AT&S geht an allen Standorten über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinsichtlich Umwelt und Sicherheit hinaus. Im Zuge von externen Audits wurde AT&S sowohl von Zertifizierungsstellen als auch von lokalen Behörden bereits als Benchmark für die Industrie gesehen. Das zeigt sich auch in zahlreichen Awards und Auszeichnungen, die AT&S nicht nur in Österreich, sondern auch in China und Indien für das Engagement in Umweltschutz und Arbeitssicherheit erhalten hat.

Als wesentliche Rohstoffmaterialien wurden im Geschäftsjahr 2012/13 rund 130 kg Gold (2011/12: 149 kg), 319 Tonnen Kupfer (2011/12: 317 Tonnen), 1,8 Mio. m² Laminate (2011/12: 1,6 Mio. m²) und rund 8.137 Tonnen verschiedene Chemikalien (2011/12: 7.900 Tonnen) an den beiden Produktionsstandorten Leoben-Hinterberg und Fehring verbraucht. Der Strombedarf belief sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf rund 57 GWh (2011/12: 57 GWh).

3. Bedeutende Ereignisse nach Ende des Geschäftsjahres

Im aktuellen Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

4. Tochterunternehmen und Repräsentanzen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat sich AT&S entschlossen, mit AT&S (Chongqing) Company Limited in ein neues Geschäftsfeld einzusteigen. In dem neuen Werk in Chongqing, China, sollen technologisch hochwertige IC-Substrate (Integrated Circuit Substrates) hergestellt werden. Das Gebäude in Chongqing ist bereits fertig gestellt. Im Januar konnte der Vorstand Vertragsverhandlungen mit einem strategischen Partner erfolgreich abschließen. Die Investitionsphase wird 3 Jahre dauern und rund EUR 350 Mio. umfassen. Es wird mit ersten Umsätzen im Jahr 2016 gerechnet.

Die Entwicklung des Tochterunternehmens AT&S Korea Co., Ltd. zeigte im abgelaufenen Geschäftsjahr eine sehr erfreuliche Entwicklung. Eine deutliche Steigerung des Umsatzes konnte insbesondere aufgrund neuer Aufträge im Bereich der Medizintechnik erreicht werden. Dem Umsatz entsprechend entwickelte sich auch das Ergebnis positiv.

Auch die AT&S India Private Limited zeigte eine positive Entwicklung. Umsatzseitig kam es zwar zu keiner deutlichen Steigerung, allerdings konnte mit Effizienzmaßnahmen und einer nun stabilen Energieversorgung des Produktionsstandortes ein wesentlich verbessertes Ergebnis erzielt werden.

Das Werk in Leoben konnte den in den vergangenen Jahren begonnenen Weg der Nischen- und Prototypenerzeugung erfolgreich fortsetzen. Die Auslastung im Werk in Fehring ist nach der Umstellung von einem 4 auf einen 3 Schicht Betrieb nun wieder erfreulich.

Das Tochterunternehmen AT & S Klagenfurt Leiterplatten GmbH hatte im aktuellen Geschäftsjahr mit einer Unterauslastung und einem stärker werdenden Preisdruck zu kämpfen.

Um unsere amerikanischen Kunden noch besser betreuen zu können, wurde im Frühjahr 2012 ein neues Vertriebsbüro in Chicago eröffnet. Dieses Büro ist als Teil des Tochterunternehmens AT&S Americas, LLC der zweite Standort in den USA.

5. Kapitalanteilsstruktur und Angaben zu Gesellschafterrechten

Zum Bilanzstichtag per 31. März 2013 beträgt das gezeichnete Kapital der Gesellschaft EUR 28.490.000 und besteht aus 25.900.000 Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von je EUR 1,1 pro Aktie. Das Stimmrecht in der Hauptversammlung wird nach Stückaktien ausgeübt, wobei je eine Stückaktie das Recht auf eine Stimme gewährt. Sämtliche Aktien lauten auf Inhaber.

Die maßgeblichen Beteiligungen an der AT&S zum Bilanzstichtag stellen sich wie folgt dar:

	<u>Aktien</u>	<u>% Kapital</u>	<u>% Stimmrechte</u>
Dörflinger-Privatstiftung: Karl-Waldbrunner-Platz 1 A-1210 Wien	4.594.688	17,74 %	19,70 %
Androsch Privatstiftung: Franz-Josefs-Kai 5 A-1010 Wien	5.570.666	21,51 %	23,89 %

Zum Bilanzstichtag werden 2.577.412 Stück eigene Aktien (9,95 % des Grundkapitals) gehalten. Die zuletzt am 7. Juli 2010 beschlossene Ermächtigung des Vorstands, bis zu 10 % des Grundkapitals der AT&S am Markt binnen 30 Monaten zurückzukaufen, lief somit bis 16. Jänner 2013. Die eigenen Aktien können zur Bedienung des Stock-Option-Programms der Gesellschaft verwendet oder auch veräußert werden.

Bis zum 6. Juli 2015 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch Ausgabe von bis zu 12.950.000 nennbetragslosen Inhaberstückaktien unter teilweisem oder gänzlichem Ausschluss des Bezugsrechtes zu erhöhen.

Mit Zustimmung des Aufsichtsrats kann der Vorstand weiters bis zum 6. Juli 2015 bei Bedarf unter Ausschluss des Bezugsrechtes Wandelschuldverschreibungen von bis zu EUR 100.000.000 ausgeben. Zur Gewährung von Bezugs- oder Umtauschrechten an die Gläubiger der Wandelschuldverschreibung ist der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital um bis zu EUR 14.245.000 durch die Ausgabe von bis zu 12.950.000 neuen Inhaberaktien zu erhöhen.

Weiterführend wird auf die Erläuterungen unter Punkt 4.5. „Eigenkapital“ im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

6. Forschung und Entwicklung

Innerhalb der AT&S ist der Bereich Forschung & Entwicklung (F&E) die treibende Kraft bei der Identifizierung neuer und bei der Weiterentwicklung angewandeter Technologien. Durch nachhaltige Erfolge konnte sich AT&S die Position eines Technologieführers in der High-End-Leiterplattenfertigung erarbeiten.

AT&S verfügt über einen zweistufigen Innovationsprozess. In den Forschungseinrichtungen des auch technologischen Headquarters Leoben-Hinterberg werden die Entwicklungen in den Bereichen Materialien, Prozesse und Applikationen bis zu dem Punkt durchgeführt, an dem die prinzipielle Machbarkeit der Technologie erreicht ist. Dieser Tätigkeitsbereich umfasst somit die Angewandte Forschung und Technologieevaluierung. Anschließend ist es Aufgabe der lokalen Abteilung für Technologieentwicklung und Implementierung in den Werken der AT&S sowie der Tochtergesellschaften, die Prozesse und Produkte mittels experimenteller Entwicklung weiterzuentwickeln und neue Prozesse in den bestehenden Produktionsablauf zu integrieren, sodass mit einer optimierten Ausbeute produziert werden kann.

Um auch künftig technologisch an der Weltspitze zu bleiben, arbeitet die AT&S mit zahlreichen externen Partnern zusammen. Einerseits werden kundenseitig Anforderungen und Ideen für zukünftige Produkte mitgeteilt, andererseits leitet AT&S aus zukünftigen Applikationen neue Techniken ab, wie etwa die Embedding Component Packaging Technologie (ECP® Technologie). Je nach Bedarf werden zusätzlich zu den eigenen Ressourcen auch Kooperationen mit Forschungseinrichtungen oder Lieferanten eingegangen.

Der Kern der Technologiestrategie kann in 3 Hauptziele eingeteilt werden:

- Fokus auf das Hochtechnologiesegment: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, kommen im Hochtechnologiesegment des entsprechenden Marktes zum Einsatz.
- Größerer Beitrag zur Wertschöpfungskette: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, decken einen größeren Teil der Wertschöpfungskette der Herstellung von elektronischen Geräten ab.
- Geringerer Verbrauch von natürlichen Ressourcen: neue Produkte und Technologien, die in der AT&S entwickelt werden, haben einen geringeren Verbrauch an natürlichen Ressourcen (z.B.: Materialien, Wasser, Energie) als herkömmliche Produkte/Technologien.

Basierend auf diesen strategischen Grundlagen, den Kundenanforderungen sowie den Entwicklungen der Lieferanten, wurden 4 Kernentwicklungsgebiete identifiziert:

1. Interconnect Density:

In diesem Bereich ist es das Ziel, die Leiterplatte laufend zu verkleinern und die Komplexität zu erhöhen. Die Herausforderung liegt darin, die Leiterstrukturen zu verkleinern und die Dicke der Leiterplatte zu reduzieren.

2. Mechanical Integration:

Ziel ist eine verbesserte Integration der Leiterplatte als Komponente des elektronischen Geräts. Starrflexible Leiterplatten, Kavitäten, Einlagetechniken bis zu vollflexiblen Leiterplatten werden entwickelt.

3. Functionality Integration:

Dieses Entwicklungsgebiet fokussiert auf Integration zusätzlicher Funktionalitäten in der Leiterplatte. Zusätzlich zur aktuellen AT&S ECP® - Technologie sollen weitere Lösungen zum Einbetten von Komponenten in die Leiterplatte gefunden werden.

4. Printed Solutions:

Hier liegt der Fokus auf neuen Lösungen, die den Verbrauch von Wasser und anderen natürlichen Ressourcen (z.B. Kupfer) reduzieren. Neue Verfahren basierend auf der Drucktechnologie werden entwickelt, um einen minimalen Einsatz natürlicher Ressourcen zu ermöglichen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde durch die Entscheidung in das Geschäftsfeld IC-Substrates einzusteigen, eine wichtige Weichenstellung vor allem für das Kernentwicklungsfeld „Interconnect Density“ vorgenommen. Substrate sind die Verbindung zwischen der Nanowelt des Siliziums und der Mikrowelt der Leiterplatten. AT&S geht mit der Entscheidung in Zukunft auch Substrate anbieten zu können, den Schritt der Miniaturisierung konsequent weiter, um die in der Leiterplattentechnik ausgezeigten Machbarkeiten mittels neuer, spezieller Materialien und Herstellverfahren, voranzutreiben.

Die Gesamtaufwendungen für Forschung & Entwicklung beliefen sich im Geschäftsjahr 2012/13 auf rund EUR 12 Mio. gegenüber EUR 20 Mio. im Vorjahreszeitraum.

7. Wesentliche Risiken, Ungewissheiten und Chancen

AT&S hat ein unternehmensweites Risiko- und Chancenmanagement-System eingerichtet.

Risiko ist dabei ganz allgemein als eine negative Abweichung vom Unternehmensplan definiert. Als Chance wird konsequenterweise eine positive Abweichung von den Unternehmenszielen verstanden. Die individuell identifizierten und bewerteten Risiken bzw. Chancen, deren Auswirkung auf das budgetierte Jahresergebnis größer EUR 0,25 Mio. und deren Eintrittswahrscheinlichkeit größer 1 % ist, werden mittels eines stochastischen Verfahrens (Monte-Carlo-Simulation) zur Gesamtrisikoposition des Konzerns aggregiert. Bei der individuellen Bewertung der Risiken werden jeweils Werte für den schlimmsten (worst case), den besten (best case) und den wahrscheinlichsten (most likely case) Fall ermittelt.

Organisatorisch fällt das Risikomanagement in die Verantwortung des Finanzvorstandes, welcher auch die Aufsicht darüber hat. Der Gesamtvorstand lässt sich in strukturierter Weise quartalsweise vom Risikomanagement berichten. Zweimal jährlich wird dem Prüfungsausschuss über die aktuelle Risikosituation und über die Tätigkeiten der internen Revision berichtet. Dieser wiederum berichtet seinerseits dem Aufsichtsrat der AT&S.

Die Führungskräfte der AT&S sind als Risikoverantwortliche für die Identifikation, Analyse, Steuerung und Überwachung der Risiken in ihrem jeweiligen Bereich zuständig. Die lokale Werksleitung ist darüber hinaus für die Umsetzung des Risikomanagementprozesses in ihren Zuständigkeitsbereichen verantwortlich. Risikomanagementkoordinatoren in der AT&S und deren Tochtergesellschaften unterstützen bei der Erfassung und Weiterleitung der Risikoinformationen. Im Sinne einer effizienten Ausgestaltung entsprechend der Unternehmensgröße ist die organisatorische Betreuung des internen Kontrollsystems analog ausgestaltet.

Die Risiken, Ungewissheiten und Chancen von AT&S sind grundsätzlich von den weltweiten Entwicklungen am Leiterplattenmarkt geprägt.

Markt- und technologieseitig ist zu beobachten, dass der Trend zur steigenden Funktionalität von Geräten und die Durchdringung von elektronischen Systemen im Alltag anhält. Im gesamten Geschäftsfeld Mobile Devices hat sich die AT&S mit ihren Tochtergesellschaften bereits konsequent auf das High-End-Segment konzentriert. Dieser Bereich umfasst neben Smartphones und Tablet PCs auch weitere Produkte wie etwa Spielkonsolen, Digitalkameras und tragbare Musicplayer. In den nächsten Jahren wird dieses Segment weiterhin als Wachstumsmotor gesehen. Die AT&S ist insbesondere mit ihren chinesischen Kapazitäten, Fertigungstechnologien und höchsten Qualitätsstandards in der Lage, die weltweit namhaftesten Anbieter dieser Produkte global zu bedienen. Ungewissheiten und Chancen hängen zum einen von der Marktentwicklung selbst, zum anderen auch davon ab, inwieweit es weiterhin gelingt, sich gegenüber dem Wettbewerb erfolgreich zu unterscheiden.

Der Industrial Markt ist durch unterschiedliche Technologieanforderungen seitens einer Vielzahl von Kunden geprägt. Höchste Flexibilität und die Fähigkeit, sich sehr schnell auf wechselnde Spezifikationen und Technologien einzustellen, stellen eine Grundvoraussetzung dar, um in diesem Bereich erfolgreich zu sein. Insbesondere die österreichischen Werke der AT&S sind hervorragend auf diese Anforderungen eingestellt. In enger Kooperation mit unterschiedlichen Kunden werden laufend neue Technologien und andere Projekte vorangetrieben. Die Produktlebenszyklen im Industriesegment sind im Vergleich zu jenen im Bereich Mobile Devices länger. Der Standort Indien bietet die Möglichkeit, diese Produkte kostenoptimal herstellen zu können. Ergänzt wird das Produktionsportfolio im Industriebereich durch das Werk in Südkorea, welches auf flexible Leiterplatten und auf Leiterplatten für den Medizinbereich spezialisiert ist. Die Spezialisierung in der Werksausrichtung stellt für die AT&S ein wesentliches Chancenpotential dar.

Im Geschäftsfeld Automotive ergeben sich aufgrund des stetig steigenden Elektronikanteils, welcher immer komplexere Anforderungen zu erfüllen hat und somit auch die Anforderungen an die Leiterplatten immer weiter zunehmen, weitere Wachstums- und Entwicklungsmöglichkeiten. Wie schon in den Jahren zuvor war die AT&S auf ihrem Kernmarkt Europa auch im abgelaufenen Geschäftsjahr führender Leiterplattenproduzent im Automotive-Segment. Um weiter wachsen zu können, wird die Expansion in andere Märkten vorangetrieben. Dabei wird auf bestehende Strukturen zurückgegriffen. Zusätzliche Investitionen sind nur bedingt notwendig. Der Schritt aus dem Kernmarkt hinaus stellt ein weiteres Chancenpotential dar.

Der Bereich Advanced Packaging, eine Technologie, welche von der AT&S zur Marktreife gebracht wurde, birgt enormes Chancenpotential in sich. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde die erste Produktionslinie aufgebaut und mit der Serienproduktion begonnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat AT&S den Einstieg in eine neue Technologie beschlossen. Das neue Werk in Chongqing wird derart ausgestattet und qualifiziert, dass ab 2016 IC-Substrate produziert werden können. Um den Einstieg in das Substrategeschäft zu erleichtern, ist AT&S eine starke strategische Partnerschaft mit einem weltweit agierenden Halbleiterhersteller eingegangen. Der Standort in Chongqing, China, bietet Wettbewerbsvorteile gegenüber der hauptsächlich japanisch dominierten Konkurrenz. Durch diese strategische Partnerschaft wird der nächste Schritt der Integration von Halbleitern und Leiterplatten vorangetrieben. Die wesentlichen Risiken beim Eintritt in ein neues Geschäftsfeld sind im Bereich der Investitionen und im Bereich der Qualität der produzierten Produkte zu identifizieren.

Finanzierungsrisiko

Das Finanzierungsrisiko umfasst sowohl die Sicherstellung der langfristigen Finanzierung der AT&S als auch Schwankungen im Wert der Finanzierungsinstrumente.

Aktivseitig bestehen geringe Zinsänderungsrisiken im Wertpapiervermögen. Sonstige Liquiditätsbestände werden überwiegend kurzfristig veranlagt.

Passivseitig sind zum Bilanzstichtag unverändert zum Vorjahr 84 % des Gesamtbetrages der Anleihen und der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, wobei hier die Zinssicherungsinstrumente berücksichtigt werden müssen, fix verzinst. Die verbleibenden 16 % sind Kredite und variabel verzinst.

Liquiditätsrisiko

Unter Liquiditätsrisiko wird bei AT&S der Umstand der Zahlungsunfähigkeit verstanden. Es soll daher stets ausreichend Liquidität vorhanden sein, um den laufenden Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen zu können.

Die AT&S verfügt zum Bilanzstichtag über Liquiditätsreserven in Höhe von EUR 116,0 Mio. Davon entfallen EUR 23,1 Mio. auf liquide Mittel (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten) und sonstige Wertpapiere und Anteile, sowie EUR 92,9 Mio. auf bestehende, nicht ausgenützte Finanzierungsrahmen.

Es besteht die Möglichkeit, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zu 12.950.000 neue Aktien aus genehmigtem Kapital zu emittieren sowie Wandelschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu TEUR 100.000 auszugeben, sowie weiters die eigenen Anteile (zum Bilanzstichtag hält der Konzern 2.577.412 eigene Aktien) zu veräußern.

Kreditrisiko

Unter dem Kreditrisiko versteht die AT&S die Möglichkeit eines kundenseitigen Zahlungsausfalles. Die AT&S hat es stets verstanden, starke Partnerschaften zu seinen Kunden aufzubauen. Der höchste Anteil von Forderungen eines direkten Vertragspartners beträgt 12 % (Vorjahr 15 %).

Generell basiert die Kontrolle des Kreditrisikos auf einer laufenden Bonitätsprüfung und auf dem Abschluss von Kreditversicherungen für die einzelnen Kunden.

Wechselkursrisiko

Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions-, Umrechnungs- und ökonomischen Risiken durchgeführt. Innerhalb der AT&S erfolgt die Kurssicherung von Transaktionsrisiken zunächst durch Schließen von Positionen (Netting), für offene Positionen werden bei Bedarf derivative Finanzinstrumente eingesetzt.

Durch die Tochterunternehmen in Asien bestehen Kursrisiken aus den lokalen Währungen. Sicherungsgeschäfte vor Ort sind aufgrund gesetzlicher Bestimmungen teilweise nur eingeschränkt möglich, außerdem ergeben sich Beschränkungen durch die Illiquidität der Währungen. Bei Bedarf wird das Risiko nach Europa transferiert und dort abgesichert. Zudem wird versucht, ein natürliches Hedging von Forderungen und Verbindlichkeiten herbeizuführen.

Zur Evaluierung des Wechselkursrisikos werden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, wobei ceteris paribus die Auswirkungen prozentmäßiger Änderungen der Wechselkurse zu einander simuliert werden.

Finanzmarktrisiken

Die Finanzmarktrisiken, worunter das Fremdwährungs- und das Zinsänderungsrisiko verstanden werden, werden mittels regelmäßiger Sensitivitätsanalysen überwacht. In so genannten GAP-Analysen wird die mögliche Ergebnisveränderung durch eine 1%ige Preisänderung (Wechselkurs und Zinsen) bezogen auf die Fremdwährungs- bzw. Zinsnettoposition ermittelt. Dabei werden keine Korrelationen der verschiedenen Risikoelemente zueinander berücksichtigt. Die Ergebnisauswirkungen werden jeweils unter Beachtung der ertragsteuerlichen Auswirkungen auf das Konzernjahresergebnis nach Steuern errechnet.

8. Internes Kontrollsystem und Risikomanagement

8.1. Unternehmensweites Risikomanagementsystem

Die AT&S hat sich einen Ethik- und Verhaltenskodex auferlegt, der beschreibt, wie AT&S ihre Geschäfte auf ethische und sozialverantwortliche Weise führt. Diese Richtlinien gelten für alle Aktivitäten der AT&S-Gruppe weltweit, wobei jeder Mitarbeiter verantwortlich ist, sich bei der Ausübung seines Berufes und der täglichen Arbeit ausnahmslos an diesen Kodex zu halten.

Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem und Risikomanagement (siehe Abschnitt 8.2.) ist integrierter Bestandteil des konzernweiten Risikomanagementsystems. In Anlehnung an das Rahmenkonzept von COSO (The Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission) werden unter dem Begriff des unternehmensweiten Risikomanagements das eigentliche Risikomanagement sowie das interne Kontrollsystem (IKS) subsumiert. Die wesentlichen Merkmale des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der internen Revision in der AT&S sind in einem konzernweiten Risikomanagement- und Revisionshandbuch festgehalten.

Das Risiko- und Chancenmanagementsystem enthält in dem auf Konzernebene definierten Risikokatalog neben den Finanzrisiken weitere Risikokategorien, die sich insbesondere auf strategische Risiken, Markt- und Beschaffungsrisiken, Umfeldrisiken und operative sowie Organisationsrisiken beziehen. Der Risikokatalog, der einen Orientierungsrahmen für die Unternehmensbereiche bei der Risikoidentifikation darstellt, wird dynamisch an die sich verändernde Unternehmenssituation angepasst. Wichtigste Zielsetzung des konzernweiten Risiko- und Chancenmanagements ist die Optimierung der Gesamtrisikoposition bei gleichzeitiger Nutzung der sich bietenden Chancen. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung an die Führungs- und Aufsichtsgremien.

Die Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, der internen Revision und des Risikomanagementsystems sowie die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses sind unter anderem besondere Aufgabenbereiche des Prüfungsausschusses des Aufsichtsrates. Neben der Einbindung des Prüfungsausschusses in den Rechnungslegungsprozess bei der Quartalsberichterstattung erfolgt auch eine regelmäßige Risikoberichterstattung und über die Tätigkeiten der internen Revision an den Prüfungsausschuss (Risiko- und Revisionsbericht). Der Prüfungsausschuss berichtet seinerseits an die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats.

Auf Basis der im Management Manual dokumentierten Geschäftsprozesse werden von den Prozessverantwortlichen für jeden Haupt- bzw. Teilprozess die jeweiligen Risiken beschrieben und bewertet. Bei der Risikoeinschätzung sind grundsätzlich alle potenziell negativen Faktoren, welche die Zielerreichung der Organisation bzw. eines Prozesses gefährden, vom Prozesseigentümer zu dokumentieren. Die Kontrollziele für die Finanzberichterstattung werden von den bestehenden Risiken abgeleitet und den Kategorien Existenz (nur tatsächlich vorhandene und genehmigte Geschäftsvorfälle werden verarbeitet), Eintritt/Periodenabgrenzung (Abbildung der Geschäftsvorfälle in der richtigen Periode oder zeitnahe Verarbeitung), Vollständigkeit (Geschäftsvorfälle, Vermögen und Schulden werden vollständig erfasst), Bewertung (auf Geschäftsvorfälle wurden angemessene Bewertungsmethoden angewandt und sie wurden richtig berechnet), Rechte & Pflichten (das Unternehmen hat das wirtschaftliche Eigentum über die ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden sind tatsächlich Verpflichtungen des Unternehmens), Darstellung & Offenlegung (richtiger und vollständiger Ausweis im Jahresabschluss und anderen Berichten), Richtigkeit der Geschäftsvorfälle/Daten und Zugangsbeschränkung (Zugang zu IT-Systemen ist auf die Prozessverantwortlichen beschränkt) zugeordnet.

Die Dokumentation der internen Kontrollen (Geschäftsprozesse, Risiken, Kontrollmaßnahmen und Verantwortliche) erfolgt grundsätzlich in Form von Kontrollmatrizen, die in einer zentralen Managementdatenbank archiviert werden. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem beinhaltet dabei die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung im Sinne der beschriebenen Kontrollziele für die Finanzberichterstattung.

8.2. Rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem und Risikomanagementsystem

Die Prozesse der Rechnungslegung sind in gesonderten Verfahrensanweisungen dokumentiert. Nach Möglichkeit sind diese konzernweit einheitlich ausgestaltet und werden in einem standardisierten Dokumentationsformat abgebildet. Aus den spezifischen lokalen Regelungen resultieren zusätzlich Anforderungen an die Rechnungslegungsprozesse. Die Grundlagen der Rechnungslegung und Berichterstattung sind in den Prozessbeschreibungen und weiters in ausführlichen Verfahrensanweisungen dokumentiert, welche ebenfalls im zentralen Management Manual archiviert sind. Darüber hinaus werden Arbeitsbehelfe zu Bewertungsläufen, Bilanzierungsvorgängen und organisatorischen Erfordernissen im Zusammenhang mit den Rechnungslegungs- und Jahresabschlussprozessen erstellt und laufend aktualisiert. Die Terminplanungen erfolgen im Einklang mit den Konzernanforderungen.

Die Steuerung der Prozesse zu Rechnungslegung und Lageberichterstattung erfolgen bei der AT&S durch den Bereich Accounting Austria, ein Teilbereich von Group Finance, der dem Finanzvorstand unterstellt ist. Aufgrund der bestehenden gesellschaftsrechtlichen Struktur, wonach die AT&S sowohl über produzierende Werke als auch wesentliche Beteiligungen verfügt und somit Holding- bzw. Grup-

penfunktionen wahrnimmt, resultiert eine integrierte organisatorische Ausgestaltung im Finanz- und Rechnungswesenbereich. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und andere Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Jahresabschluss und sonstiger Berichtserfordernisse analysiert.

Die Erfassung, laufende Verbuchung und Bilanzierung der Geschäftsfälle erfolgt mit einer einheitlichen und zentralen Software von SAP. Die einzelnen Geschäftsfälle und Bewertungen werden gemäß den lokalen Rechnungslegungsvorschriften verbucht.

Zur Vermeidung wesentlicher Fehldarstellungen sind zum einen automatische Kontrollen im Berichtssystem, zum anderen diverse manuelle Kontrollen implementiert. Maßnahmen zur Risikovermeidung sind unter anderem Funktionstrennungen und Unterschriftenordnungen. Monatlich werden die Vollständigkeit der Rechnungen und deren Abgrenzung von Accounting Austria kontrolliert und erforderlichenfalls abgegrenzt. Weiters werden insbesondere hinsichtlich der Bilanzierung und Berichterstattung von Umsätzen, Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, langfristigen Vermögenswerten, dem Ansatz und der Bewertung des Vorratsvermögens, Kundenforderungen, Abgrenzungen und Rückstellungen sowie der Überleitung der latenten Steueransprüche und -schulden konzerneinheitliche Vorgaben gemacht. Zum Bilanzstichtag werden Bestätigungen der wesentlichen Kunden und Lieferanten eingeholt. In monatlichen Bilanzierungsmeetings mit Group Finance und dem Finanzvorstand wird die Abbildung der Finanzzahlen im Hinblick auf Bewertungs- und Rückstellungserfordernisse diskutiert.

Die interne Finanzberichterstattung erfolgt monatlich als Bestandteil der Konzernberichterstattung, wobei die Finanzinformationen durch die Organisationseinheit Group Accounting (ebenfalls Teilbereich von Group Finance) überprüft und analysiert werden. Die monatliche Soll-Ist-Abweichung mit entsprechender Kommentierung der Werksergebnisse sowie des Gesellschaftsergebnisses wird intern an die Führungskräfte und an die Mitglieder des Aufsichtsrats berichtet.

Die jährliche Budgeterstellung erfolgt durch die Organisationseinheit Controlling Austria in Zusammenarbeit mit Group Controlling, wobei dieser Bereich ebenfalls dem Finanzvorstand unterstellt ist. Auf Basis der Quartalsergebnisse und aktuellen Planungsinformationen werden unterjährig quartalsweise Vorscheurechnungen (Forecasts) für das verbleibende Geschäftsjahr erstellt. Die Vorscheurechnungen mit Kommentierung zum Budgetvergleich und Darstellungen zur Auswirkung von Chancen und Risiken bis Geschäftsjahresende werden an den Aufsichtsrat berichtet. Neben der regelmäßigen Berichterstattung werden Mehrjahresplanungen, projektbezogene Finanzinformationen oder Berechnungen über Investitionsvorhaben aufbereitet und an den Aufsichtsrat übermittelt.

9. Ausblick

Der weiterhin zunehmende Bedarf an elektronischen Endgeräten und der generell steigende Elektronikanteil in unterschiedlichsten Applikationen werden weiterhin zu einer Steigerung des Bedarfs an Leiterplatten führen. Um dem steigenden Preisdruck in der Branche entgegen zu wirken, wird der Fokus auch künftig auf technologisch hochwertige Produkte gelegt. Mit dem weiteren Schwerpunkt auf die Produktion von technologisch hochwertigen Leiterplatten, insbesondere in Shanghai und Österreich, ist das Management zuversichtlich die Basis für eine weitere positive Entwicklung der AT&S legen zu können.

In diesem Zusammenhang ist auch der Einstieg in das Segment des IC-Substratemarktes zu sehen, welcher für die AT&S eine Weiterentwicklung des derzeitigen Hochtechnologiemarktes der HDI-Leiterplatten darstellt. Der Einstieg in dieses Geschäftsfeld wird für wesentliche Wachstumsimpulse für die AT&S sorgen. Weiters wird eine deutlich bessere Profitabilität und eine wesentliche Wertsteigerung für das Unternehmen erwartet. Strategisch bedeutet dieser Schritt eine außerordentliche Entwicklungschance für die AT&S.

Insgesamt geht das Management von steigenden Umsätzen und einer positiven Entwicklung sowohl in Österreich als auch in den Tochtergesellschaften aus.

Leoben-Hinterberg, am 7. Mai 2013

Der Vorstand:

DI (FH) Andreas Gerstenmayer

Ing. Heinz Moitzi

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der AT & S Austria Technologie & Systemtechnik Aktiengesellschaft, Leoben-Hinterberg, für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis 31. März 2013 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. März 2013, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. März 2013 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. März 2013 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2013 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die Angaben nach § 243a UGB zutreffen.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss. Die Angaben gemäß § 243a UGB sind zutreffend.

Wien, den 7. Mai 2013

PwC Wirtschaftsprüfung GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und
Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Christian Neuherz
Wirtschaftsprüfer

Eine von den gesetzlichen Vorschriften abweichende Offenlegung, Veröffentlichung und Vervielfältigung im Sinne des § 281 Abs. 2 UGB in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form unter Beifügung unseres Bestätigungsvermerks ist nicht zulässig. Im Fall des bloßen Hinweises auf unsere Prüfung bedarf dies unserer vorherigen schriftlichen Zustimmung.